

Probenummer.

Probenummer.

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung.

**Abonnements-Preis:**  
 pro Quartal  
 im deutsch. und österr.  
 Postverbande  
**Rm. 1,50;**  
 im Auslande  
 und für Kreuzbandsendung  
**Rm. 1,75**  
 pränumerando.  
 Bestellungen nehmen alle  
 Postanstalten an.  
 Kreuzbandsendungen sind  
 bei der  
 Expedition zu bestellen.



**Insertions-Preis:**  
 pro 4gespaltene Petit-Zeile  
**25 Pfg.**  
 Arbeitsmarkt: **20 Pfg.**  
 Erscheint  
 monatlich 2 Mal.  
 Alle Correspondenzen sind  
 an die  
 Expedition zu richten.

**Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.**

Herausgegeben  
 vom  
 Verein Berliner Uhrmacher.

Berlin, im December 1876.

Expedition  
 bei  
 R. Stäckel, Berlin W., Markgrafen-Str. 48.

## Unser Programm.

Wohl manchem freundlichen Leser wird es als ein gewagtes oder gar überflüssiges Beginnen erscheinen, wenn wir heut mit dem Prospect eines neuen Fachblattes hervortreten, welches als Organ des Central-Verbandes der deutschen Uhrmacher dienen soll. Es mag uns daher gestattet sein, unserem Unternehmen einige Worte zur Begründung mit auf den Weg zu geben, von denen wir hoffen, dass sie eine gerechte Würdigung bei den geehrten Kunstgenossen nah und fern finden werden.

Als wir vor einigen Monaten unsere werthen Collegen nach Harzburg riefen, schloss unser Ruf mit den Worten: „Wir wollen uns dort als deutsche Männer die Hand darauf reichen, nicht eher zu ruhen und zu rasten, bis durch Einführung grösserer Solidität, sowie umfassenderer Fachbildung die Wege zur Besserung geebnet sein würden.“

Dem Rufe folgten Hunderte. — Der Geist, welcher in der Versammlung wehte und der Ernst, mit welchem die Verhandlungen geführt wurden, legten Zeugniß dafür ab, dass wir uns nicht getäuscht hatten. — Alle Beschlüsse und Resolutionen wurden in dem allein richtigen Sinne gefasst, dass nur durch moralische Mittel und Selbsthilfe Besserung in unserem Beruf geschaffen werden könne. Ein von uns vorbereitetes Statut, welches bezweckt, diese schönen Bestrebungen zu einem einheitlichen Ganzen zusammen zu fassen, wodurch allein eine kräftige Wirksamkeit gesichert werden kann, führte zur Begründung des Central-Verbandes aller deutschen Uhrmacher.

Um einen so weittragenden Beschluss zur Thatsache überzuführen, hatten wir uns in dem Statut als der erste Vorstand hingestellt, und uns somit erboten, die Organisation des Verbandes und die Ausführung der gefassten Beschlüsse in die Hand zu nehmen.

Das Vertrauen, — die Zustimmung der Versammlung belohnte uns reichlich für diese Vorbereitungen und wir können nur wiederholt, auch an dieser Stelle, unseren Dank dafür aussprechen.

Mit dem uns übertragenen Ehrenamte haben wir aber auch grosse und ernste Pflichten übernommen, deren Tragweite sich heut noch gar nicht übersehen lässt. — Wir haben reiflich erwogen, wie wir einer zweckdienlichen Ausführung derselben näher treten können, und sind zu der Ueberzeugung gelangt, dass dies nur durch ein Organ, welches unter unserer unmittelbaren Leitung steht, möglich sein würde. — Es ist nicht genügend, nur ein Mittel zu haben, um Bekanntmachungen zu veröffentlichen, sondern es gehören dazu leitende und belehrende Artikel über die einzelnen Fragen, damit alle Collegen von der Wichtigkeit der darüber gefassten Beschlüsse überzeugt werden. — Das Ganze muss eine einheitliche, nur auf diesen Punkt hinggerichtete Tendenz haben, und wir übernehmen daher mit dem Augenblick, wo wir ein Fachblatt als unser Organ erklären, auch die volle moralische Verantwortung für dessen ganzen Inhalt.

Es würde zu weit führen, wollten wir zur näheren Begründung unserer Anschauungen hier alle in Harzburg gefassten Beschlüsse wiederholen, greifen wir nur den einen über die Grossisten-Frage heraus, so wird es jedem Einsichtigen klar sein, dass damit allein dem Central-Vorstande die grössten Schwierigkeiten erwachsen können. — Nach dem Beschluss soll darauf hingearbeitet werden, dass alle Mitglieder mit Fabrikanten und Grossisten, die nebenbei detailliren, nach Möglichkeit weitere Beziehungen nicht unterhalten. — Wollen wir nun der würdigen Durchführung dieses Grundsatzes näher treten, so kann es nicht damit geschehen, dass gegen einzelne Personen eine gehässige Polemik eröffnet wird, sondern es muss vielmehr unsere Aufgabe sein, denjenigen achtbaren